

# CONTRA - Organspende

04.11.2006 um 05:04 Uhr

Eine Schilderung von Ryan, Bezugsquelle: <http://www.blogigo.de/Ryan/Scheiss-Tag/4968/>

## Scheiss-Tag . . .

Klar sind sie tot. Irreversibel komatös, sie werden nie wieder aufwachen - und würde man nicht die Organe entnehmen, dann würde man die Maschinen innerhalb von 12 Stunden abstellen. Hirntote sind IMMER intensivpflichtig, nur leider gelten sie als TOT, also bezahlt das weiterbeatmen keine Krankenkasse in Deutschland.

Hirntote, deren Organe entnommen werden, werden bis zu 48 Stunden noch weiter beatmet, sogar reanimiert. Ich verstehe sehr gut, dass sie rein menschlich gesehen sehr tot sind. Sie werden sich nie wieder BEWUSST bewegen, sie werden nie wieder etwas denken ... und ich würde so auch nicht weiter leben wollen.

Aber den Menschen, den wir heute aufm Tisch hatten - ein 23 Jahre alter sehr hübscher junger Mann - der hat zu dem Zeitpunkt noch nen Herzschlag gehabt - er war warm, er hatte einen Puls, er hatte KEINE Leichenflecken und er hat sich BEWEGT. Wir hatten zwar 2 Mal abgeklärt, dass er völlig hirntot war. Aber für uns Schüler haben die Ärzte nochmal Schmerzreize gesetzt - und dieser Mensch hat sich bewegt und er hat gezuckt unter jedem Schmerzreis - gut, das läuft angeblich nur über die Wirbelsäule - kann ich auch nachvollziehen mit meinem medizinischen Fachwissen. Aber es war echt erschreckend, einen "Toten" zu sehen, der mit dem gesamten Oberkörper nochmal hochkommen kann.

Dann hat man uns erklärt, dass man Hirntote vor Organentnahme NICHT in Narkose setzt und KEINE Schmerzmittel gibt, weil sie ja tot sind. Wäre Verschwendung, sie würden es eh nicht fühlen. Und als ich im OP neben dem Tisch stand, HAT der Anästhesist Schmerzmittel gegeben. Er hat es, ich habs genau gesehen ... warum? Und ich hab ihn dann auch leise gefragt warum und er meinte, um sein eigenes Gewissen zu erleichtern. Keiner weiß wirklich ob sie keine Schmerzen haben nur weil sie hirntot sind. Und er wüsste auch nicht wieso er das macht und eigentlich wäre es viel zu teuer für nen TOTEN ... aber wenn nur die leiseste Ahnung besteht, dass der Mensch trotzdem Schmerzen hat, dann will er ihm das nicht antun ... aha ... ab dem Zeitpunkt war mir schlecht.

Mein großes Problem war einfach, dass da in den OP ein Mensch geschoben wurde, der einen eigenständigen Puls hatte, der einen Blutdruck hatte, ein bildschöner Mann, rosig, als würde er schlafen, zwar beatmet aber irgendwie sehr lebendig scheinend. Der Operateur beginnt dann, macht einen Bauchschnitt um die Organe freizulegen und zu beurteilen. Im Hintergrund machen die Monitore ihre Piepsgeräusche und es ist eigentlich wie bei jeder OP auch. Wenn der Operateur entschieden hat welche Organe er nimmt (nehmen darf), stellt man eine Infusion an, die genau 4 Grad Celsius hat - um den Körper zu kühlen und das Blut hinaus zu spülen. Das geht in die Arterien und Venen - der Mensch wird völlig blutleer. Gleichzeitig kühlt der Körper herunter, um die Organe zu erhalten ... und nebenbei spült man den freien Bauchraum mit Eiswasser. Wir haben so ca. 18 Liter Eiswasser in den Bauch geschüttet, teilweise 3 Liter auf einmal. Das schafft der Sauger aber nicht ... letztendlich standen wir 4 Stunden lang in ner riesigen Pfütze aus Blut und Eiswasser und haben Organe entnommen.

Ich hab eigentlich sehr detaillierten Redebedarf, aber ich finde, ich kann diese Bilder keinem anderen antun. Das ist echt schon nen halbes Trauma, was ich da heute erlebt hab. Nicht nur nen halbes ... naja - das mit dem tot oder nicht ... das hat sich mir halt nur aufgeworfen, weil ich das ein sehr

seltsamer Vorgang war. Es kommt ein Mensch rein, der warm ist, Reaktionen zeigt, hübsch ist oder war, einen Puls hat und er hat sich eigentlich nicht von einem komatösen beatmungspflichtigen Patienten unterschieden ... außer eben die Ansage, dass er hirntot sei. Und DAS was aus dem OP rauskam, war ein eiskalter, völlig kalkweißer verstümmelter Leichnam, bzw. die Reste. Die Ärzte haben alles geholt was sie holen konnten. Nicht um sonst, sollen Angehörige ihre Toten nicht mehr nach der Entnahme sehen ... ich weiß jetzt auch warum.

Und du nimmst irgendwann die Klemme von den Infusionsschläuchen, damit diese eiskalte Flüssigkeit durch die Gefäße laufen kann und das Blut abgesaugt wird und das Herz hört auf zu schlagen und die Monitore zeigen eine Nulllinie an ... und du weißt: jetzt isser richtig tot. Und du kannst es gar nicht realisieren, für einen Bruchteil einer Sekunde sind alle super still, schauen nur auf die Nulllinie und der Anästhesist sagt: "Okay, ist vorbei, fangt an." und dann beginnt man sehr schnell die kalten Organe zu entnehmen.

Auf der anderen Seite war ich heute auf einer Homepage von einem kleinen Mädchen, dass Mukoviszidose hatte, eine unheilbare Lungenkrankheit, die zum Tod führt ohne Spenderlunge ... und sie hat ein Spenderorgan erhalten und da waren Fotos wie sie durch den Strand tobt wie ein gesundes Kind.

Ich muss meine Brüder anrufen, zwei von denen haben Organspenderausweise - gute Sache, man kann Menschen retten - aber ich will nicht, dass mit meinen Brüder sowas gemacht wird nach ihrem Tod wie mit dem jungen Mann heute Vormittag. Ich will nicht dass sie so aussehen, wenn sie beerdigt werden. Das ist total unwürdig. Ich hab so viele Leichen gesehen ... selbst nach Verkehrsunfällen ... aber das war die schlimmste Leiche heute. Und WIR haben das angestellt. Es ist echt unbegreiflich ... ich hab diese Bilder im Kopf ... ist saß vorhin mit Freunden inner Kneipe auf St. Pauli ... und alle am lachen und feiern, und ich hatte diese Bilder im Kopf. Und sehe die Leute um mich herum feiern und lachen und ich sehe nur diese Organentnahme vor meinem inneren Auge. Ich hab echt Angst, dass ich heute Nacht davon träume.

Das ist wirklich das erste Mal in meinem Beruf, wo ich wirklich böse an meine Grenzen geraten bin. Als ich im OP stand und mir alles erklärt wurde, hab ich alles versucht zu verstehen und nur die medizinische Seite betrachtet. Aber zuhause ... nee, das geht gar nicht.

**ICH BIN TOTAL FERTIG!**